



Gruppenarbeit: Alles, was sie schon immer mal loswerden wollten, konnten die Teilnehmer an der Station Freudiges und Ärgerliches von Moderatorin Birgit Beutel (rechts) abladen. Bilder und Gegenstände halfen dabei, die aktuelle Stimmung zum Thema Energiewende in Wolfhagen auszudrücken. Fotos: Hoffmann

Die Zukunft im Visier

Gut 100 engagierte Wolfhager beteiligten sich an der Konferenz zur Energiewende

VON SASCHA HOFFMANN

WOLFHAGEN. Im Vorfeld war sie umstritten, die Zukunftskonferenz in Sachen Energiewende in Wolfhagen. Für die einen längst überfällig, sahen andere in ihr nicht viel mehr als ein Beruhigungsmittel angesichts des heiß diskutierten Windkraft-Projekts am Rödeser Berg.

Die Wirkung am Samstag war dann überraschend, denn die Konferenz entpuppte sich weniger als Beruhigungspille, sondern vielmehr als Energiespritze. An die 100 Bürger wa-

ren der Einladung von Stadtwerken und dem Kasseler Planungsbüro ANP gefolgt, zeigten sich engagiert und interessiert, sprachen in der Gruppe offen über ihre Themen. „Wir hatten eine wirklich tolle Energie“, sagte Birgit Beutel, die als Spezialistin für Kommunikations- und Führungstrainings hinter dieser ausgeklügelten Form der Großgruppenmoderation steht.

Spannend und anstrengend

Karten schreiben, Punkte kleben, Interviews führen – vielseitig waren die Herange-

hensweisen, um die Vor- und Nachteile der verschiedenen erneuerbaren Energiequellen zu diskutieren.

„Wir hatten eine wirklich tolle Energie.“

**BIRGIT BEUTEL
MODERATORIN**

Eine persönliche Nummer wies den Teilnehmern per Zufallsprinzip ihren Weg durch den Info-Dschungel. Die Herausforderung: In jeder der halbstündigen Runden mussten sie sich gleichermaßen auf ein neues Thema und auf neue Gruppenkollegen einstellen. „Das macht es super spannend, für die Teilnehmer aber auch sehr anstrengend“, so Beutel.

So stellten sich an acht Stationen verschiedene Fachleute den Fragen der engagierten Wolfhager. Finanzielles kam ebenso wenig zu kurz wie Formales, etwa planungsrechtliche Rahmenbedingungen für Windenergieanlagen. Die Energieriesen am Rödeser Berg hatten schon im Vorfeld der Konferenz für Wirbel gesorgt. Die Bürgerinitiative „Keine Windkraft in unseren Wäldern“ wollte wegen

„schwerer Defizite im Entstehungsprozess“ nicht teilnehmen. Kurzfristig eingelenkt, informierten Dr. Horst Koenies und Dr. Harald Becker dann doch über ihr Anliegen und scheinen es nicht bereit zu haben: „Es war gut, dass wir dabei waren“, sagte Dr. Koenies. „Es wird jedoch von den Ergebnissen abhängen, wie unsere Beurteilung letztlich ausfallen wird.“

Die Ergebnisse sollen schon am nächsten Freitag auf den Tisch und künftig in die Entscheidungsprozesse von Stadt und Stadtwerken einfließen.

Näher zusammengerückt

Beutels erstes Fazit: „Unterschiedliche Ansichten wurden auf Augenhöhe und frei von Emotionen diskutiert, über Jahre aufgebaute Empfindlichkeiten hatten die Chance, ausgeräumt zu werden, die Menschen sind wieder näher zusammengerückt.“ Das sei der wichtigste Schritt hin zur geplanten Energiewende, denn nur gemeinsam könne ein solch zukunftsweisendes Projekt gelingen.



Kommunale Energiewende: Dr. Stefan Taschner (rechts) vom Bürgerbegehren Klimaschutz informierte die Teilnehmer der Zukunftskonferenz über die Energiewende in Wolfhagen.



Ein Video zu diesem Thema gibt es auf www.hna.de/wolfhagen